

Jahresrückblick 2018

Inhaltlich lagen die Schwerpunkte auf der Verbesserung der gynäkologischen Versorgung behinderter Frauen (Barrierefreiheit von Arztpraxen), auf aktuellen Fragen aus dem Bereich der reproduktiven Gesundheit (§219a; Versorgungslücken), der Finanzierung von Eltern-Kind-Angeboten in der stationären Versorgung gewaltbetroffener, traumatisierter und suchtmittelabhängiger Frauen mit Kindern („Traumanetz Berlin“) sowie der Gesundheitsversorgung von Frauen mit Fluchterfahrung.

Das **Netzwerk-Plenum** hat sich sechs Mal getroffen. Zur Vor- und Nachbereitung fanden elf Sprecherinnen-Sitzungen statt.

Schwerpunktthemen der Plena:

31.01. 113. Plenum	<p>„<i>Arbeitsituation von Mitarbeiterinnen in der ambulanten Pflege in sechs europäischen Ländern</i>“ (Belgien, Deutschland, Finnland, Island, Italien und Niederlande):</p> <p>Referentinnen: Prof. Dr. Vjenka Garms-Homolová (ehemals u.a. Professorin für Gesundheits- und Pflegemanagement an der Alice Salomon Hochschule) und Susanne Schroeder (Sprecherin des Netzwerks und Vertreterin des Dt. Ärztinnenbund e.V./ Landesgruppe Berlin-Brandenburg) mit Zahlen und Fakten zur Berliner Situation. Als Gast nahm Staatssekretärin Barbara König teil.</p>
14.03. 114. Plenum	<p>„<i>Tätigkeitsbericht der Sprecherinnen für 2017; Sprecherinnen-Wahl; Jahresplanung 2018</i>“ (nicht öffentliches Plenum)</p>
25.04. 115. Plenum	<p>„<i>Bericht zum Stand der Arbeit des Runden Tisches barrierefreie frauenärztliche Versorgung in Berlin</i>“:</p> <p>Referentin: Ulrike Haase (Netzwerk behinderter Frauen Berlin e.V.; eine der Sprecherinnen des Runden Tisches). Mit Teilnahme von StS Barbara König.</p>
13.06. 116. Plenum	<p>„<i>Aktuelle Problemlagen reproduktiver Frauengesundheit in Berlin</i>“:</p> <p>Referentinnen: Sibylle Schreiber (GF pro familia LV Berlin) und Jutta Pliefke (AG Reproduktive Gesundheit, Gynäkologin; pro familia LV Berlin) zu § 219a, zur Situation bzgl. Schwangerschaftsabbruch in Berlin, insbesondere nach der 14. Woche, zur Veröffentlichung von Abbruchadressen sowie zu Kostenübernahme von Verhütungsmitteln.</p> <p>An diesem Plenum nahmen drei Mitarbeiterinnen der Zentren für sexuelle Gesundheit und Familienplanung teil sowie StS Barbara König.</p>
12.09. 117. Plenum	<p>„<i>Gesundheitliche Situation von geflüchteten Frauen</i>“:</p> <p>ReferentInnen: Dr. Georgios Sotiriadis (Sen IAS, Abt. Integration) und Ksenia Yakovleva (Sen GPG, Abt. Gleichstellung) zum aktuellen Stand des Integrationskonzepts des Senats.</p> <p>Außerdem stellte Katharina Meier (pro familia LV Berlin) das Fachdialognetz für schwangere, geflüchtete Frauen online vor.</p>
14.11. 118. Plenum	<p>„<i>Traumanetz Berlin</i>“:</p> <p>Referentinnen: Corinna Metzner und Silke Schwarz, beide Mitarbeiterinnen der Fachstelle Traumanetz Berlin.</p> <p>Außerdem referierte Christian von Dewitz (Sen GPG, Abt. Ges.; Leitung einer Projektgruppe zur Steuerung von Gremien) über die Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung des Präventionsgesetzes.</p>

Arbeitsgruppen:

Im März 2018 wurden zwei AGs aufgelöst, die AG *Gesundheitspolitik* und die AG *Lehre und Gender*, die aufgrund fehlender Kapazitäten bereits länger nicht aktiv waren.

Schwerpunkte der sechs aktiven AGs:

- AG *Frauen mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen*: Teilnahme am Runden Tisch; Umfrage zu Barrierefreiheit frauenärztlicher Praxen; Strategieentwicklung nach Terminservice und Versorgungsgesetz (TSVG)
- AG *Brustkrebs*: Umweltbelastungen und Brustkrebsentstehung, Planung Nachdruck einer Broschüre zu hormonell wirksamen Chemikalien im Alltag
- AG *Gesundheitliche Folgen von Gewalt*: Vorbereitung eines Plenums mit dem Thema „Traumanetz Berlin“ (Finanzierung des Modellvorhabens); außerdem Umsetzung der Istanbul Konvention und der WHO Leitlinien
- AG *Migration und Frauengesundheit*: gesundheitliche Situation von geflüchteten Frauen; Vorbereitung von Veranstaltungen beim Kongress „Armut und Gesundheit“
- AG *Reproduktive Gesundheit*: Durchführung eines Plenums zu „Aktuelle Problemlagen reproduktiver Frauengesundheit in Berlin“; außerdem Alkoholprävention in der Schwangerschaft und Planung Aktualisierung der Kaiserschnitt Broschüre
- AG *Frauen und Sucht*: Diskussion von Querschnittsthemen (Sucht und Gewalt) und Kooperationsmöglichkeiten

Mitgestaltung von Veranstaltungen:

12.01.	Treffen des 'Nationalen Netzwerks Frauen und Gesundheit'
20./21.03.	Kongress „Armut und Gesundheit“: Info-Stand beim "Markt der Möglichkeiten" und aktive Teilnahme an Workshops. Die AG <i>Migration</i> organisierte ein Fishbowl zum Erfahrungsaustausch in der gesundheitlichen Arbeit mit geflüchteten Frauen* zum Thema „Let’s talk about sex!“
04.06.	Anhörung im Gesundheitsausschuss: "Ausbau von Familien und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen , insbes. für den Bedarf von Migrantinnen und Geflüchteten"; u.a. wurden als ExpertInnen angehört Sibylle Schreiber, GF pro familia LV Berlin e.V. und eine der Sprecherinnen des Netzwerks, sowie Stefan Nachtwey, GF FPZ BALANCE Berlin e.V.
07.09.	Treffen des 'Nationalen Netzwerks Frauen und Gesundheit'; eingebrachte Themen: Kostenübernahme von Verhütungsmitteln, Verhütungsmittel für Männer, § 218 - Streichung aus StGB, Abbrüche nach 14. SSW

Weitere Aktivitäten:

Netzwerkfrauen sind aktiv in Bündnissen vertreten, u.a. im Frauenpolitischen Beirat der Senatsverwaltung GPG (14.03. zum Thema „Wohnungslosigkeit“, 15.10. zu den Themen „Wohnungslosigkeit“ und „Gesamtkonzept zur Integration und Partizipation von Geflüchteten“) und im Runden Tisch "Barrierefreie frauenärztliche Versorgung in Berlin".

Das Netzwerk gehört einem Verbändebündnis an, das sich in der Debatte um den § 219 in einem Offenen Brief positioniert hat: „Für einen freien Zugang zu Informationen über Schwangerschaftsabbrüche – §219a StGB aufheben!“ (23.04.2018 und erneut am 11.10.). Netzwerkfrauen nahmen am Aktionstag des Bündnisses für sexuelle Selbstbestimmung teil unter dem Motto "§ 219a ist erst der Anfang! – Leben schützen heißt

Schwangerschaftsabbruch legalisieren! ", für die Abschaffung der §§ 218 und 219a und gegen den "Marsch für das Leben" (22.09.).

Netzwerkfrauen nahmen an Tagungen teil, u.a. an der 25. AKF-Jahrestagung („Die Freiheit des So-Seins – Arbeitskreis Frauengesundheit 1993–2018“; 03./04.11.) und der 15. Landesgesundheitskonferenz („Wachsende Stadt - Gesunde Stadt: Alterung und Zuwanderung in Berlin“; 26.11.).

Das Netzwerk ist Mitglied des Nationalen Netzwerks Frauen und Gesundheit.

Infolge der Diskussionen bei den Plena hat sich das Netzwerk Frauengesundheit 2018 in zwei Briefen an die Senatsverwaltung GPG gewandt: In Kooperation mit dem Runden Tisch wurden „Unterstützungswünsche und Anregungen des Runden Tisches barrierefreie frauenärztliche Versorgung Berlin für die Senatsverwaltung für Gesundheit Berlin“ formuliert und an Staatssekretär Velter sowie Staatssekretärin König weitergeleitet (08.08.). Versorgungslücken bzgl. reproduktiver Gesundheit in Berlin, zum einen die Versorgung von Frauen und Paaren mit geringem Einkommen mit Verhütungsmitteln betreffend und zum anderen den Bereich der medizinischen Indikation beim Schwangerschaftsabbruch nach 14. SSW, wurden per Brief an Staatssekretärin König mitgeteilt (10.08.).

Öffentlichkeitsarbeit:

Auf der Webseite des Netzwerks wird über die Ziele und Struktur des Netzwerks, über die Arbeitsgruppen und die Mitgliedsorganisationen informiert. Es wird über die Frauengesundheit betreffende Themen berichtet und auf aktuelle Veranstaltungen sowie Materialien hingewiesen. Die Website konnte auch in 2018 beim Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. angebunden bleiben; eine weitere Anbindung ab 2019 ist jedoch fraglich, evtl. ist Übergangslösung für das erste Halbjahr 2019 möglich. Es wird geprüft, ob die Website an eine andere Mitgliedsorganisation angebunden werden kann und unter welchen Voraussetzungen eine eigenständige Betreuung der Website durch das Netzwerk Frauengesundheit möglich ist.

In 2018 wurden von der Netzwerkstelle elf Infobriefe an die Mitgliedsorganisationen verschickt und damit über Diskussionen und Aktivitäten „In eigener Sache“ sowie über Termine, Veranstaltungen, Materialien und Stellenausschreibungen informiert.

Zusätzlich wurden aus aktuellen Anlässen regelmäßig Rundmails mit Hinweisen z.B. auf Veranstaltungen oder Materialien an alle Netzwerkmitglieder versendet.

Die Broschüre des Netzwerks von 2014 ist vergriffen. Deshalb wurde in 2018 mit der Überarbeitung begonnen. Ende 2018 wurde beschlossen, statt einer ausführlichen Broschüre einen Flyer zu erstellen, der z.B. beim Kongress Armut und Gesundheit verteilt werden soll.

In 2018 wurden zwei Pressemitteilungen verschickt:

- zum Brustkrebsmonat Oktober: „Vorsorgenden Gesundheitsschutz etablieren: Netzwerk Frauengesundheit Berlin fordert Schutz vor hormonell wirksamen Chemikalien im Alltag“ (AG Brustkrebs, 01.10.)
- gemeinsam mit dem Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung sowie dem Arbeitskreis Frauengesundheit (AKF e.V.): „Femizide in Deutschland verurteilen und stoppen. Zum Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen – Gedenken an die ermordeten Frauen“ (14.11.)

Netzwerkstelle:

Auch in 2018 wurde die Netzwerkstelle durch das Fraueninfrastrukturprogramm der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung gefördert, so dass das Netzwerk Frauengesundheit Berlin weiterhin mit einem Büro und einer Mitarbeiterin vertreten war. Bis Ende 2018 wurde die Netzwerkstelle unter Trägerschaft des AKF e.V. geführt. Zum Anfang 2019 gab es einen Trägerwechsel zu pro familia LV Berlin e.V.; dort befindet sich jetzt auch das Büro, welches durch die Stelleninhaberin an vier Tagen in der Woche besetzt und erreichbar ist.

Planung für 2019:

Für das Plenum wurden bei der Jahresplanung folgende Themen vorgeschlagen:

- Situation der Frauenhäuser / Frauennotunterkünfte (geplant für Plenum im Januar; in Kooperation mit dem Praxisrat)
- Pflege (Schwerpunkt pflegende Angehörige)
- Psychische Frauengesundheit (konkretes Thema noch unklar)
- Wohnungslosigkeit
- Sexualpädagogik / sexuelle Selbstbestimmung / spezielle Situation von jugendlichen Mädchen / Gewaltverarbeitung
- Frauengesundheit in der Ausbildung in den Gesundheitsberufen
- Integrierte Maßnahmenplanung gegen sexuelle Gewalt (IMP) (letztes Plenum in 2019)

Darüber hinaus wird das Netzwerk weiterhin an Veranstaltungen zu gesundheitspolitischen Themen teilnehmen und sich an Bündnissen beteiligen.

Beim Kongress "Armut und Gesundheit" (14.+15. März 2019) wird sich das Netzwerk wieder mit einem Infostand am "Markt der Möglichkeiten" beteiligen. Die AG Migration plant u.a. in Kooperation mit VIA (Verband für interkulturelle Arbeit) und dem FPZ BALANCE ein Learning Café zur gesundheitlichen Situation Geflüchteter.

Auf Grundlage der vergriffenen Broschüre des Netzwerks soll ein Selbstdarstellungsflyer erstellt werden, um diesen u.a. beim Kongress Armut und Gesundheit zu verteilen.

Die in 2012 veröffentlichte Broschüre "Kaiserschnitt: Ja! Nein! Vielleicht?" ist vergriffen und soll in überarbeiteter Fassung neu aufgelegt werden. Die AG Brustkrebs plant einen Nachdruck einer Broschüre mit Hinweisen zu hormonell wirksamen Chemikalien im Alltag.

Auch die Netzwerk-Website wird weiterhin ein Schwerpunkt bleiben.